



## Folgende Materialien sind bei femina vita e. V. erhältlich

- Dokumentation unserer Arbeit 1995
- Jahresberichte 1997-2012
- Broschüre „20 Jahre femina vita Mädchenhaus Herford e. V.“
- Faltblätter für Mädchen und Erwachsene
- Beitrag über die Arbeit zum Thema Ess-Störungen

## Literaturlisten zu folgenden Themen

- Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen
- Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Frauen mit Behinderungen
- Starke Mädchen – Mädchen stärken
- Migrantinnen, interkulturelle Pädagogik
- Ess-Störungen

## Literaturlisten gibt es auch zu den Themen

- Lesbische Mädchen und junge Lesben
- Mädchen, bzw. junge Frauen
- Allgemeines über lesbische Lebensweisen

...für Interessierte, Pädagoginnen, Mütter und Väter

## Dokumentation

- „Und es gibt sie doch! Lesbische Mädchen und junge Lesben im ländlichen Raum“

## Filme (produziert von femina vita)

- „Verbotene Liebe – lesbische Mädchen in der Provinz“
- „Mädchen – sicher im Netz“

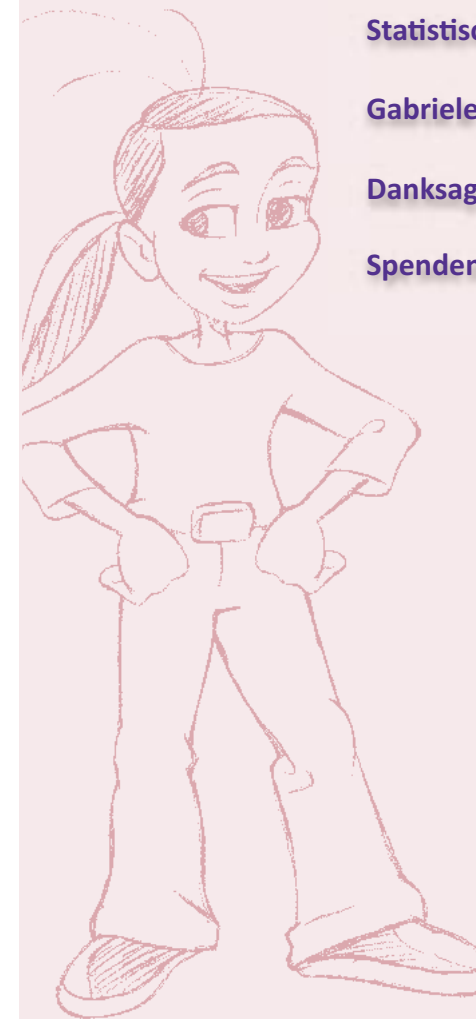




Mädchen, 8 Jahre (selbstwertstärkendes Arbeiten, Thema des Bildes: Alles was ich kann)

## Inhalt

<b>Vorwort der Geschäftsführerin Ingrid Schneider</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Leistungsprofil</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Aktionen   Veranstaltungen 2012</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Beitrag</b>	
<b>Cybermobbing – »Mädchen sagen NEIN«</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Mitarbeiterinnen</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Statistische Auswertung der Mädchenberatungsstelle</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Gabriele Stückmann von der Grundschule Radewig berichtet</b>	<b>Seite 18</b>
<b>Danksagungen</b>	<b>Seite 19</b>
<b>Spendeninformationen</b>	<b>Seite 20</b>







## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist nie ganz einfach, das Wichtigste zum Vorjahr eingängig zusammenzufassen: Es gilt eine Auswahl zu treffen und ich hoffe, dass uns das gelungen ist: Gleichzeitig nutzen wir die Gelegenheit, Sie/euch auf Neuerungen aufmerksam zu machen.

### Auslaufende Verträge für die Mädchenberatungsstelle in 2012 verlängert

**Eine gute Nachricht:** Auslaufende Finanzierungsverträge für die Mädchenberatungsstelle sind 2012 von Politik und Verwaltungen verlängert worden. Mit der Stadt Bünde besteht nun eine dreijährige Vertragslaufzeit bis 2015, mit der Stadt Herford wurde der Vertrag bis Ende 2013 abgeschlossen und mit dem Kreis Herford verlängert sich der Vertrag jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht gekündigt wird. Das heißt, dass femina vita auch in der nächsten Zukunft für Mädchen und junge Frauen da sein kann.

### Mädchenberatungsstelle

Die Mädchenberatungsstelle für kleine und jugendliche Mädchen/junge Frauen konnte im letzten Jahr über 202 Mädchen/junge Frauen helfen mit Kriseninterventionen, Beratungen und Therapien und unterstützte deren Bezugspersonen. Mit Präventions- und Informationsveranstaltungen erreichten wir 232 Mädchen/junge Frauen im Alter von 9 – 21 Jahren und 69 Erwachsene über fachliche Beratung, Fortbildungen oder Elternabende. Mehr Zahlen dazu im statistischen Teil auf Seite 13.

### Prozessbegleitung nach Anzeigenerstattung

Mehr Mädchen mussten nach Anzeigenerstattung begleitet werden. Es dauert oft acht und mehr Monate bis ein Prozess eröffnet wird. Für das Mädchen/die junge Frau ist die Zeit des Wartens bis zur Prozesseröffnung eine enorme Belastung. Auffällig war, dass Mädchen sexualisierte Gewalt durch jugendliche Täter (Brüder, Mitschüler, Sohn aus dem engen Bekanntenkreis, Nachbarssohn u.a.) erleben mussten. Dieser Täterkreis wird bei femina vita in den letzten Jahren zunehmend wahrgenommen. Bei den z.T. noch laufenden Interventionen wird das familiäre Umfeld unterstützt.

### Runder Tisch sexueller Missbrauch auf Bundesebene

*Hilfen für sexuell missbrauchte Mädchen und Jungen verbessern*

Seit der öffentlichen Debatte um den Kindesmissbrauch in der Bundesrepublik hat die Bundesregierung als Konsequenz einen Runden Tisch im Jahr 2010 eingerichtet, um das Ausmaß von sexualisierter Gewalt an Kindern und die Folgen zu beforschen sowie Hilfen zur Intervention und Prävention zu erarbeiten. Die eingeleiteten Wege sind lange noch nicht abgeschlossen und Ende 2012 wurde der Abschlussbericht des Runden Tisches der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist noch vieles unklar und unbefriedigend was Hilfen für Betroffene und auch die Entschädigungszahlungen an betroffene Opfer betrifft. Eine wichtige Konsequenz war, dass der Runde Tisch einen Forderungskatalog „Fachberatung sichern: Bessere Hilfen für von sexueller Gewalt betroffene Mädchen und Jungen“ an alle Bundes- und Landtagsabgeordneten übergeben hat.

Eine ausführliche Begründung der Forderungen finden Sie unter:  
[beauftragter-missbrauch.de/mod/resource/view.php?id=1000](http://beauftragter-missbrauch.de/mod/resource/view.php?id=1000)

Zitat aus der Petition „Forderungen der parteilichen Fachstellen gegen sexualisierte Gewalt: Hilfen für sexuell missbrauchte Mädchen und Jungen verbessern“ vom 15.1.2013: *»Der Runde Tisch „Sexueller Missbrauch“ forderte vor zwei Jahren den flächendeckenden Ausbau und die finanzielle Absicherung der Fachstellen gegen sexuellen Missbrauch. Bisher ist jedoch so gut wie nichts passiert. Bund, Länder und Kommunen schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu. Dies geht auf Kosten der Opfer. Im moralischen Sinne kommt dies einer unterlassenen Hilfeleistung gleich. Setzen Sie sich bei Ihren Abgeordneten auf kommunaler, Landes- und Bundesebene für die Interessen von sexuell missbrauchten Mädchen und Jungen ein! Engagieren Sie sich für das Recht von kindlichen und jugendlichen Opfern sexuellen Missbrauchs auf Beratung!«*

femina vita ist schon im Jahresbericht 2010 (Seite 13) auf die Forderungen der bundesweiten Fachstellen gegen sexualisierte Gewalt eingegangen. [[www.feminavita.de/jahresbericht.php](http://www.feminavita.de/jahresbericht.php)]. Im November 2012 nahm femina vita in Berlin an dem Hearing „Kinder und Jugendliche – Beratung fördern, Rechte stärken“ teil. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6 unter *Aktionen/Veranstaltungen 2012*.

### „Kein Raum für Missbrauch“ – eine Kampagne der Bundesregierung

Vom Fachforum gegen häusliche Gewalt im Kreis Herford wurde unter dem Titel „Kein Raum für Missbrauch“, die Kampagne aufgegriffen. Im Juli 2013 führte das Fachforum in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft (AG) „Sexualisierte Gewalt im Kreis Herford“ dazu eine Veranstaltung durch. Auf der Fachtagung trafen sich ca. 160 VertreterInnen aus Vereinen, Schulen, Kindertagesstätten, Einrichtungen, Kinder- und Jugendgruppen zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch im Herforder Kreishaus. femina vita ist Teil des Fachforums und der AG und hat die Angebote der Mädchenberatungsstelle mit anderen Beratungsdiensten und der Polizei präsentiert. Es bestand großes Interesse, die Schutzkonzepte der Institutionen kennenzulernen.

### Start des neuen Präventionsprojektes Cybermobbing – „Mädchen sagen Nein“

Der Verein femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. hatte das Präventionsprojekt beim Land über den Kinder- und Jugendförderplan beantragt und konnte damit vom 1.6. – 31.12.2012 im Kreis Herford starten. Mit dem Angebot *Cybermobbing – „Mädchen sagen Nein“* geht femina vita auf ein aktuelles Thema der Lebenswelten von Mädchen ein. Das Internet gehört zum Alltag von Mädchen und sie bewegen sich immer jünger im Internet, mit ihren Handys, Tablets –PC. Umso wichtiger ist es, Mädchen möglichst früh mit präventiven Angeboten zu erreichen. femina vita stärkt und klärt Mädchen ab elf Jahren darüber auf, wie sie sich im Netz schützen können. Über die Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen im Kreis Herford werden Mädchen erreicht. **Eine gute Neuigkeit: Der Verein setzt das Projekt Cybermobbing – „Mädchen sagen Nein“ vom 1.8.2013 – 31.3.2014 mit Unterstützung des Landes fort. Mehr zum Projekt auf Seite 8.**

### Gelungene Zusammenarbeit und Vernetzung

Wie in den vergangenen Jahren wurden besondere Lebenslagen von Mädchen/und junge Frauen durch femina vita begleitet. Dies konnte nur durch eine gute Zusammenarbeit mit öffentlicher und freier Jugendhilfe, Schulen, Beratungsstellen, Gleichstellungsbeauftragten und sonstigen Einrichtungen des psychosozialen Netzes zum Wohle der Mädchen und jungen Frauen gelingen. **Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch in den Arbeitskreisen sagen wir unseren Kolleginnen und Kollegen herzlichen Dank!**

### Danke an alle Unterstützerinnen und Unterstützer.

Wir möchten uns ganz herzlich für die finanziellen Spenden, aber auch für die moralische, ideelle und praktische Unterstützung im letzten Jahr bedanken, ohne die diese Arbeit gar nicht möglich gewesen wäre. Mehr dazu auf Seite 19.

*Ich hoffe, Sie fühlen sich nach dem Lesen des Jahresberichtes 2012 gut informiert. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an uns. Über Anregungen freuen wir uns.*

Mit den besten Wünschen  
Ihre Ingrid Schneider

## Leistungsprofil | Rahmenbedingungen

femina vita, Mädchenhaus Herford e. V., unterhält eine parteilich orientierte Mädchenberatungsstelle mit Sitz in Herford, die für das Stadt- und Kreisgebiet zuständig ist, und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG. Die konkrete Beratungsarbeit der Mädchenberatungsstelle konnte 1991 beginnen.

### Leitidee

femina vita ist ein Verein, der 1989 gegründet wurde, um sich auf der Grundlage des Mädchenhauskonzeptes für die Interessen und die Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen von Mädchen und jungen Frauen einzusetzen. Grundlage hierfür ist der § 9 KJHG, Abs. 3, der besagt, dass die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen sind, Benachteiligungen abgebaut werden müssen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen gefördert werden muss.

### Zielgruppe

Mädchen und junge Frauen bis 27 Jahre

### Ziele der Arbeit

- Verbesserung der Lebensbedingungen und Lebenslagen für Mädchen
- Enttabuisierung des Themas „sexualisierte Gewalt“
- Installierung einer Mädchengerechten Jugendhilfeplanung auf Landes- und kommunaler Ebene
- Aufhebung von Benachteiligungen von Mädchen
- Stärkung der Mädchen in aktuellen Lebenslagen

### Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte

Beraterische und therapeutische Begleitung bei:

- Seelischer und/oder körperlicher Gewalt
- Sexualisierter Gewalt

### Handlungsfelder des KJHG

femina vita arbeitet nach den Erkenntnissen des 6. Jugendberichtes der Bundesregierung, im Sinne des § 9, Abs. 3 KJHG.

§§ 11-14: Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / erzieherischer Jugendschutz

§§ 16-17: Förderung der Erziehung in der Familie

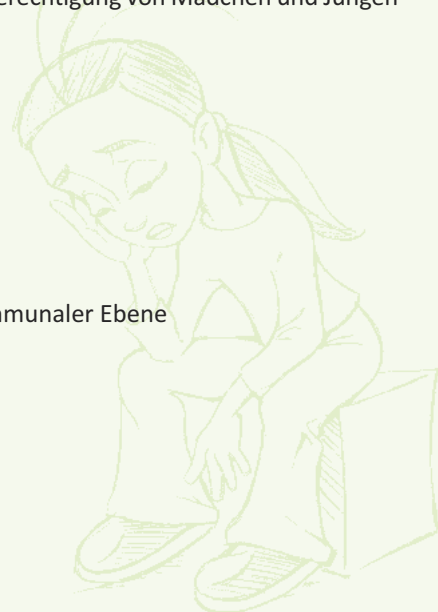
§§ 27-41: Hilfe zur Erziehung / Erziehungsberatung / Hilfe für junge Erwachsene

### Art der Leistungen

- Beratung und Begleitung für Mädchen und / oder ihren Vertrauenspersonen (PädagogInnen, ÄrztInnen, etc.), zentral und dezentral
- Online-Beratung
- Krisenintervention
- Therapie und Begleitung für kleine und jugendliche Mädchen und junge Frauen sowie begleitende Bezugspersonenberatung
- Prävention mit Mädchen (Grundschule und weiterführende Schulen)
- Fortbildungen in Form von ein- und mehrtägigen Veranstaltungen sowie Informationsveranstaltungen für Fachkräfte, Mütter, Eltern
- Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Tagungen und Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften (AG nach § 78 KJHG: AK Schule LAG, Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser / feministische Mädchenarbeit NRW e. V., örtliche Berufsgruppen gegen sexualisierte Gewalt, AK Mädchen und Schule, AK Mädchen- und Frauenprojekte)

### Erreichbarkeit

- montags bis freitags telefonisch unter **0 52 21 | 5 06 22**
- persönliche Termine nach Absprache
- per Online-Beratung unter **www.feminavita.de**



### Prinzipien der Arbeit

- Parteilichkeit für Mädchen
- Anonymität
- Freiwilligkeit
- Kostenlose Beratung und Therapie

### Standort

Beratungsstelle in der Herforder Innenstadt mit einem Therapiezimmer, zwei Beratungsräumen, einem großem Mädchenraum, Küche und einem Büro. Die Beratungsstelle ist ein täterfreier Raum, der auf die Bedürfnisse und Lebenswelten von Mädchen abgestimmt ist. Auch an anderen Orten ist Beratung bei Bedarf möglich. Sie findet z. B. in Schulen oder anderen zur Verfügung stehenden Orten statt.

### Personal

3 Fachkraftstellen, auf denen 4 Frauen arbeiten und eine halbe Stelle für Verwaltung. Auf diesen Stellen arbeiten 2 Sozialpädagoginnen, 1 Psychologin / Therapeutin und 1 Heilpädagogin / Gestalttherapeutin mit unterschiedlichen Zusatzausbildungen. Zu dem multiprofessionellen Team, mit dem die Mädchenberatungsstelle von femina vita bei Bedarf zusammenarbeitet, gehören auch Ärztinnen, Rechtsanwältinnen, Psychologinnen und freiberufliche Therapeutinnen.

### Einzugsgebiet

Kreis Herford außer Löhne

### Dokumentation

Es gibt die 1995 erschienene Dokumentation unserer Arbeit „Mädchen-Frei-Räume“, sowie jährlich erstellte Statistiken. Seit 1997 werden zusätzlich ausführliche Jahresberichte vorgelegt.

### Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Intervision und externe Supervision
- Kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für Mädchenarbeit
- Entwicklung von neuen, tragfähigen Konzepten; Umsetzung, Erprobung und Reflexion
- Austausch in Zusammenschlüssen mit Fachfrauen der Mädchenarbeit

### Aufnahmevoraussetzungen und Dauer der Maßnahme

Beraten wird jedes Mädchen und jede Frau bis 27 Jahre, die in die Beratungsstelle kommt, dort anruft oder per Internet Kontakt aufnimmt – vorausgesetzt, sie kommt freiwillig. Auf Wunsch werden die Beratungen anonym durchgeführt. Eine zeitliche Befristung der Beratung / Therapie gibt es nicht. Mit dem Mädchen bzw. der jungen Frau wird das Ende der Beratung / Therapie besprochen, oder an eine andere Institution weiter vermittelt.

### Finanzierung

femina vita erhält einen Personalkostenzuschuss vom Land NRW sowie Zuschüsse vom Kreis Herford, der Stadt Herford und der Stadt Bünde. Weiterhin müssen jährlich Eigenmittel aufgebracht werden. Dies geschieht größtenteils durch Spenden und Mitgliedsbeiträge.

### Überprüfung der öffentlichen Zuwendungen

Jährlich legt femina vita, Mädchenhaus Herford e. V., den Kostenträgern einen Verwendungsnachweis vor. Zudem wird ein Verwendungsnachweis dem Land vorgelegt, der vorher über den Spitzenverband (DPWV) geprüft wird.

Alle 5 Jahre wird femina vita aufgefordert, dem Land NRW von einem staatlich geprüften Steuerberaterbüro die ordentliche Verwendung der öffentlichen Mittel der letzten Jahre nachzuweisen.

Das Finanzamt Herford überprüft alle 3 Jahre die Körperschaftsfreistellung des Vereins sowie die ordentliche Verwendung der zugeflossenen Mittel.

Stand: September 2013



## Aktionen & Veranstaltungen

# 2012

### 1

#### Jan + Nov **Fortbildung von ErzieherInnen im Berufsanererkennungsjahr in Kooperation mit dem Anna-Siemsen Berufskolleg**

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Anna-Siemsen-Berufskolleg fanden am 19.01. und 20.01. und am 8.11. und 09.11. Fortbildungen zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen erkennen – handeln – vorbeugen“ für Erzieherinnen und Erzieher im Berufsanererkennungsjahr durch Wilma Daniel und Sylvia Neldner in den Räumen der Mädchenberatungsstelle statt.

### 2

#### März **„Wenn Essen zum Problem wird“**

Unter diesem Titel gab es auch in diesem Jahr wieder eine Veranstaltung, sie fand am 20.03. in der VHS Herford statt. Wilma Daniel (femina vita) und Ulrike Holtkamp-Thiele (Frauenberatungsstelle Herford) boten gemeinsam einen Gesprächsabend für Betroffene und Angehörige an. Sie stellten die Krankheitsbilder vor, informierten über Entstehung und Verlauf von Essstörungen und über Beratungs- und Therapiemöglichkeiten. Außerdem konnten sich die TeilnehmerInnen über Ihre Erfahrungen austauschen, was insbesondere von den Bezugspersonen gerne angenommen wurde, deren Erleben oft geprägt ist von Ratlosigkeit und Hilflosigkeit.

### 5

#### August **„Komm auf Tour“**

Bereits zum 3. Mal fand in diesem Jahr vom 27. – 31.08. das Projekt zur Stärkenentdeckung mit Elementen der Berufsorientierung und Lebensplanung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 im Alten Güterbahnhof im Kreis Herford statt. Neben zahlreichen Beratungsstellen und Institutionen begleitete auch eine Mitarbeiterin der Mädchenberatungsstelle die Mädchen und Jungen aus dem gesamten Kreis Herford durch den interaktiven Erlebnisparkours.

### 3

#### April **Fachtag „Cyber-Mobbing“**

Seit April 2011 ist femina vita Mitglied im AG Cybermobbing. In dieser AG arbeiten die Kreispolizeibehörde, die Schulberatungsstelle, das Medienzentrum, das Bildungsbüro des Kreises Herford, Vertreterinnen des Kreises und der Städte Herford und Löhne, sowie femina vita gemeinsam an Angeboten und Prävention zum Thema „Cybermobbing“. Am 5.06. wurde ein weiterer Fachtag für Schulen zum Thema veranstaltet.

### 4

#### Mai **Fortbildungstag für Trainerinnen im Rahmen der Fortbildung „Starke Mädchen – einzig nicht artig“ des Kreises Herford**

Im Rahmen der mehrtägigen Fortbildung des Kreises Herford für Trainerinnen haben Wilma Daniel und Sylvia Neldner am 12.05. ein Modul gestaltet. Inhaltlich wurden die Teilnehmerinnen über die Definition, Zahlen, Daten, Fakten, Intervention von sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen fortgebildet. Darüber hinaus wurde über das Hilfsangebot der Mädchenberatungsstelle und weitere Unterstützungsmöglichkeiten im Kreis Herford informiert.

### 6

Oktober

#### **Die Masche mit der Liebe...**

In Kooperation mit den Beratungsstellen „Nadeschda“ und „Theodora“, der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V., dem Kirchenkreis Herford, dem Frauenreferat des Kirchenkreises Herford, der Gleichstellungsstelle des Kreises Herford und Eilod e.V. führte femina vita e.V. eine Informationsveranstaltung für Interessierte zum Thema „Loveboys“ am 24.10. durch. Nach Vorträgen von Bärbel Kanne- mann und dem Vater einer betroffenen jungen Frau referierten Frau Hontscha-Stavropoulos von Theodora und Sylvia Neldner von femina vita über rechtliche Grundlagen und Hilfsangebote für Opfer von Loveboys.

### 9

November

#### **Teilnahme an dem Hearing „Kinder und Jugendliche – Beratung fördern, Rechte stärken“ vom „Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs und der bei ihm angesiedelte Fachbeirat“**

Der runde Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“ hat Ende 2011 zahlreiche Empfehlungen an Politik und Gesellschaft ausgesprochen. Damit begann ein anspruchsvoller Umsetzungsprozess, den der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs unterstützt und begleitet. Gemeinsam mit dem bei ihm angesiedelten Fachbeirat führt der Unabhängige Beauftragte ab Herbst 2012 vier Hearings zu ausgewählten Schwerpunktthemen sexueller Gewalt durch.

##### **Zentrale Fragestellungen waren:**

- Wie bekommen Mädchen und Jungen notwendige und angemessene Hilfen?
- Wie können ihre Rechte gestärkt werden?
- Welche Unterstützung brauchen ihre Mütter und Väter?

Über diese Fragen und konkrete Maßnahmen und Forderungen an die Politik diskutierten Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft. Auch eine Mitarbeiterin der Mädchenberatungsstelle folgte der Einladung und beteiligte sich aktiv an dem Hearing am 19.11. in Berlin.

### 7

November

#### **Mädchentag Bünde**

Auch in diesem Jahr fand am 10. November der Mädchentag in Bünde im Jugendzentrum Atlantis statt. Sylvia Neldner und Eva-Lotte Heine boten für die Mädchen eine Präventionsveranstaltung im Rahmen des Projektes „Cybermobbing – Mädchen sagen Nein“ an. In mehreren einstündigen Workshops erstellten die Mädchen Plakate auf denen sie sammelten, welche Informationen über sie persönlich ins Internet dürfen und welche nicht. Darüber hinaus klärten die Referentinnen über Sicherheitseinstellungen in Sozialen Netzwerken wie „Schüler-VZ“ und „Facebook“ und Hilfsmöglichkeiten bei Cybermobbing auf.

### 8

November

#### **„Happy? Ich tu' was, damit es mir gut geht. Happy!“**

Am 15.11. veranstaltete das Anna-Siemsen-Berufskolleg im Rahmen der Psychiatrietage ein Projekttag zum o.g. Thema. femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. beteiligte sich mit einem Informationsstand und 2 Workshops. In dem Workshop konnten die jeweils 16 Teilnehmerinnen mit verschiedenen Methoden, wie Phantasiereise, Selbstbehauptungsübungen und einem Spiel herausfinden, wo eigenen Grenzen sind und was sie brauchen, um diese zu erkennen und behaupten zu können.

### 10

November

#### **Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen“**

femina vita beteiligte sich anlässlich des Internationalen Tages „Nein – zu Gewalt an Mädchen und Frauen“ am 25.11. an Informationsständen der Gleichstellungsstellen im Kreis Herford. In Herford informierten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Mädchen und interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Angebot von femina vita.



## Projekt »Cybermobbing – Mädchen sagen NEIN«

Seit April 2011 ist femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. Mitglied in der AG Cyber – Mobbing. Das Bildungsbüro des Kreises Herford hat sich hier mit dem Medienzentrum, dem Jugendamt des Kreises Herford, Vertretern der Städte Herford und Löhne, der Kreispolizeibehörde, der Regionalen Schulberatung, der Schulaufsicht und femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. vernetzt. Ziel der AG ist es, bestehende Angebote des Themas „Cyber – Mobbing“ im Kreis Herford sichtbar zu machen und bestehende Lücken zu ermitteln und wenn möglich, zu schließen.

Im Rahmen der Mitarbeit in der AG, bei Fachtagen zum Thema und auch in der alltäglichen Arbeit der Mädchenberatungsstelle wurde deutlich, dass Cyber – Mobbing täglich Thema ist. Es betrifft sowohl Mädchen, als auch Jungen, aber auch Eltern und PädagogInnen machen einen Informations- und Fortbildungsbedarf deutlich.

Die Bereiche Information und Fortbildung werden durch andere Träger im Kreis Herford bereits abgedeckt. Bei der konkreten Arbeit mit den Mädchen und Jungen besteht noch ein hoher Bedarf in der Präventionsarbeit.

Da der Verein femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. geschlechtsspezifisch mit und für Mädchen arbeitet, hat er im Jahr 2012 erstmalig auf den deutlichen Bedarf reagiert und dass das Präventionsprojekt „Cybermobbing – Mädchen sagen NEIN“ beim Land NRW im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplanes beantragt. Ende Mai kam dann die Bewilligung und wir konnten sofort mit dem Projekt starten. Neben Wilma Daniel und Sylvia Neldner konnten wir Eva-Lotte Heine als Medienwissenschaftlerin und Expertin zum Thema „Cybermobbing“ für diese Arbeit gewinnen.

### Ziele des Projektes sind:

- Mehr Schutz für Mädchen vor Mobbing im Internet
- Sensibilisierung von Mädchen, deren Bezugspersonen und Pädagoginnen für Ursachen, Formen und Ausmaß von Cybermobbing
- Medien- und Kommunikationskompetenz der Mädchen fördern und stärken
- Sozial-emotionale Kompetenzen fördern und stärken
- Die Mädchen über die Entwicklung eigener „Anti-Cyber-Mobbing-Strategien“ zu Expertinnen in eigener Sache zu machen

### Konkrete Angebote für Mädchen waren:

Im Rahmen von Präventionsveranstaltungen von je 3 Terminen à 3-5 Stunden pro Projekt arbeiteten die Medien-/Pädagoginnen mit verschiedenen pädagogischen Methoden, wie Rollenspiel, Selbstbehauptung, Körperarbeit und Medienarbeit.

### Konkrete Inhalte waren:

- Die Erarbeitung einer Definition von Cybermobbing
- Die Dynamik von Cybermobbing verstehen und erleben – Hier wurde der Film „Let`s fight it together“ eingesetzt und als Arbeitsgrundlage genommen
- Die verschiedenen Rollen, wie Opfer, TäterIn, MittäterIn, Schule und Eltern wurden analysiert
- Informationen über die Rechtslage bei Cybermobbing
- Handlungs- und Hilfsstrategien wurden erarbeitet

Am Ende des Projektes bekam jedes Mädchen von uns eine Mappe mit Informationen und dem während des Projektes erarbeiteten Material.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Mädchentages der Stadt Bünde, boten wir für mehrere Mädchengruppen jeweils einstündige Workshops zum Thema an. Gerade hier waren Mädchen ab 9 Jahren sehr interessiert beteiligt. Einige dieser Mädchen sind bereits bei Facebook und hatten schon erlebt, dass z.B. Fotos gegen ihren Willen verbreitet wurden. Sie äußerten, dass sie nicht wussten, wie sie sich davor schützen können und wer ihnen bei Cybermobbing hilft.

Einmal im Monat konnten sich Mädchen in Gruppenchats darüber informieren und darüber austauschen, was sie bei Cybermobbing tun können und wo sie Hilfe bekommen. Diese moderierten Gruppenchats waren jeweils für 10 Mädchen geöffnet.

Darüber hinaus nahmen Mädchen das Angebot in Anspruch, sich bei Cybermobbing face-to-face Beratung zu holen. Überwiegend kamen Mädchen, die uns vorher im Projekt kennengelernt hatten. Es war scheinbar für diese Mädchen wichtig zu wissen, dass wir uns mit der Dynamik von Cybermobbing auskennen. Von den Eltern und der Schule fühlten sie sich oft im Stich gelassen, bzw. haben die Erfahrung gemacht, dass weder die LehrerInnen noch Mutter oder Vater verstehen, was Cybermobbing bedeutet und welche psychischen und physischen Auswirkungen damit verbunden sind.

Auf der Homepage von femina vita wurde eine eigene Seite <http://www.feminavita.de/cybermobbing.php> erstellt, auf der sich die Mädchen über Cybermobbing, Formen und Hilfsangebote informieren können.

**Angreifbar rund um die Uhr**  
Cybermobbing: Ein neues Projekt wendet sich speziell an Mädchen

VON FRANKRICH HERFORD

■ Herford. Die Mädchen- und Frauenberatungsstelle „Femina Vita“ hat Zuwachs bekommen: Seit kurzem unterstützt Eva-Lotte Heine das Team. Die 27-jährige Absolventin der Fachrichtung Medienwissenschaften mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik betreut das Projekt „Cybermobbing – Mädchen sagen Nein“.

In ihrer Abschlussarbeit hat sich Heine schon intensiv mit der Problematik beschäftigt: „Das größte Problem beim Cybermobbing ist, dass es nach Schulschluss weitergeht.“ Smartphones tragen wesentlich zur Verbreitung des Mobbing via Internet bei. In kleineren Schulen sind die Mediapädagogen hat heraus gefunden, dass ein Schwerpunkt in der 7. Klasse liegt. Die 7. Klasse ist üblicherweise das Alter, in dem Kinder in die Pubertät kommen.

32 Prozent aller Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren sind schon einmal Opfer von Cybermobbing geworden. Das hat eine Studie der Techniker Krankenkasse ermittelt. Mädchen und Jungen seien gleichermäßen betroffen, gar können aber eine hohe Anzahl an Täterinnen in dem Bereich feststellen“, berichtet Heines Kollegin Sylvia Neldner. Suizidfälle wegen Cybermobbing seien in Deutschland bisher unbekannt. In den USA habe es Selbstmorde gegeben, bei denen Cybermobbing ein Auslöser gewesen sei.

„Den Eltern ist oft gar nicht bewusst, welche schlimmen Konsequenzen ihr Handeln haben kann“, sagt Neldner. Die Aufklärung Eltern sei ebenfalls auch Teil des Projektes.

Für die Opfer sei wichtig, sich bei Problemen schnell Lehrern und Eltern zu offenbaren. Außerdem sollten die Betroffenen Beweise wie zum Beispiel Screenshots oder Chat-Logs abspeichern. „Was dann weiter mit dem Beweismaterial geschieht, müssen die Schule und die Eltern entscheiden – oder gegebenenfalls die Polizei“, so Neldner.

Informationen zum „Cybermobbing – Mädchen sagen Nein“ gibt es auf der Facebook-Seite des Projektes. Hilfe finden Betroffene zum Beispiel im Chat, der einmal im Monat von den Mitarbeiterinnen angeboten wird. Die Termine werden auf Facebook bekannt gegeben.

• Auf Anfrage bietet „Femina Vita“ Informationsveranstaltungen zu dem Projekt an Schulen an. Schülerinnen haben bei der Mädchenberatungsstelle zusätzliche Möglichkeiten, an Präventionskursen teilzunehmen. Kontakt: Tel. 052 21 5 05 22 und per E-Mail an [info@feminavita.de](mailto:info@feminavita.de).

Neue Westfälische vom 11.09.2012



Bereits in der Anfangsphase des Projektes haben wir festgestellt, dass Cybermobbing mittlerweile auch sehr stark in sozialen Netzwerken wie „Facebook“ stattfindet. Um die Mädchen und ihre Vertrauenspersonen auch dort zu erreichen, wo sie sich aufhalten, haben wir entschieden, eine eigene Facebook-Seite zu dem Projekt einzurichten. Unter der Adresse <http://www.facebook.com/pages/Cybermobbing-M%C3%A4dchen-sagen-NEIN/378433812220018> finden Mädchen und Interessierte aktuelle Informationen zum Thema „Cybermobbing“ und Neuigkeiten zu unserem Projekt.

Die Mädchen, die bereits im Jahr 2012 an dem Projekt teilgenommen haben, würden gerne weiter an dem Thema arbeiten. Deshalb möchten wir Folgetermine anbieten, um die Nachhaltigkeit des Projektes zu überprüfen und Projektinhalte bei Bedarf zu erweitern.



Arbeitsmaterialien des Projekts »Cybermobbing«

Die Entscheidung zum Thema Cybermobbing mit Mädchen im Alter von 9 – 14 Jahre, zu arbeiten, erwies sich als sehr passend. Die Mädchen waren durchgehend hochmotiviert und sehr interessiert an dem Thema »Cybermobbing«.

In diesem Alter sind die Mädchen gerade auf dem Sprung zu Medien, wie Handy und Computer und auch in soziale Netzwerke wie „Facebook“ oder „studiVZ“. Fast alle Mädchen haben ein Handy, manche ein Smartphone und einige sogar sehr kostspielige Varianten, wie zum Beispiel ein iPhone. Allerdings fehlt den Mädchen in den meisten Fällen die Medienkompetenz und auch die soziale Kompetenz mit dem Handy angemessen umzugehen.

In unseren Projekten führten die Mädchen sehr kreativ Rollenspiele zum Thema durch, gestalteten Plakate, recherchierten im Internet und wollten von uns als Pädagoginnen Tipps, wie sie sich im Internet technisch, als auch sozial vor Cybermobbing schützen können. Dieses Interesse haben wir anhand praktischer Übungen an den für das Projekt angeschafften Laptops befriedigen können.

Auch äußerten sich die Mädchen sehr positiv darüber, dass das Projekt speziell für Mädchen durchgeführt wurde. Zum einen, weil sie das Gefühl hatten, dass ihnen die Jungen in Punkto Medienkompetenz überlegen sind, bzw. sich bei der Benutzung von Handy & Co. in den Vordergrund drängen. Zum anderen, weil Mobbing in sozialen Netzwerken eher unter Mädchen geschieht, z.B. in Form von lästern, ausgrenzen oder Gerüchte verbreiten.

Es gibt schon jetzt Anfragen für weitere Präventionsprojekte zum Thema „Cybermobbing“. Auch die Mädchen, die bereits an dem Projekt teilgenommen haben, würden gerne weiter an dem Thema arbeiten. Deshalb stellt der Verein femina vita Mädchenhaus Herford e.V. auch für 2013/2014 einen Projektantrag auf eine Förderung im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplanes.

**Das Team:** Sylvia Neldner, Wilma Daniel, Eva-Lotte Heine, Peggy Brammert

## Die Mitarbeiterinnen der Mädchenberatungsstelle von femina vita



Seit 1991  
**Ingrid Schneider**  
Dipl. Sozialpädagogin

**Zusatzqualifikation**  
personenzentrierte  
Gesprächsführung (GwG),  
Dipl. Medienberaterin für PR  
und Öffentlichkeitsarbeit

**Arbeitsbereiche**  
• Leitung  
• Geschäftsführung  
• Beratung



Seit 1994  
**Sylvia Neldner**  
Dipl. Sozialpädagogin

**Zusatzqualifikation**  
Fachberaterin für  
Psychotraumatologie,  
Körperarbeit mit Mädchen

**Arbeitsbereiche**  
• Beratung  
• Prävention  
• Fortbildungen



Seit 1998  
**Wilma Daniel**  
Heilpädagogin  
Gestalttherapeutin  
Supervisorin (DVG)

**Zusatzqualifikation**  
Gestalttherapie mit Kindern  
und Jugendlichen

**Arbeitsbereiche**  
• Therapie  
• Beratung  
• Prävention  
• Fortbildungen



01.03. - 31.07.2012  
**Ulrike Lahser**  
Dipl. Sozialarbeiterin  
Systemische Familientherapeutin

**Zusatzqualifikation**  
Medienkonzentrierte  
Gesprächsführung

**Arbeitsbereiche**  
• Beratung  
• Prävention



Seit November 2012  
**Georgia Baltatzi**  
M.Sc. Psychologin

**Arbeitsbereiche**  
• Beratung  
• Therapie

[Georgia Baltatzi ist die Elternzeit-  
Vertretung für **Nicole Galleman**]



Seit 2006  
**Silke Steinkamp**  
Industriekauffrau

**Arbeitsbereiche**  
• Verwaltung

In der Zeit von August bis Dezember 2012 unterstützte uns außerdem **Martina Reimann** (Dipl. Psychologin) – auch als Elternzeitvertretung – in den Arbeitsbereichen Beratung und Therapie.

## Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor



### Neue Psychologin in der Mädchenberatungsstelle

Seit November 2012 bin ich mit großer Freude als Psychologin bei femina vita tätig. Dabei ver-

trete ich Frau Nicole Gallemann für ihre Elternzeit. Zu meiner Arbeit gehört hauptsächlich, neben Fortbildungen und Präventionsarbeit, die Beratung und Unterstützung von Mädchen in unterschiedlichsten Lebenssituationen. Die Momente des persönlichen Kontaktes, die Begleitung bei der Suche nach Lösungen, die Vielfalt der Mädchen und ihre Kreativität ist das, was mir jedes Mal Kraft und große Lust für die Arbeit gibt.

Mein Interesse, therapeutisch mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, wurde schon in meinem ersten Studium der Kleinkindpädagogik (Aristoteles Universität, Thessaloniki, Griechenland) geweckt. Daraufhin habe ich mich mit einem Bachelor in Psychologie & Beratung in London, England (University of Roehampton) und anschließend mit einem Master in Klinischer Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum weiter qualifiziert.

Neben meiner Arbeit bei femina vita bin ich im Rahmen der berufsbegleitenden Zusatzqualifikation zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie bei der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) in einer Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie tätig.

### Georgia Baltatzi

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin i. A. (Verhaltenstherapie), M.Sc. Psychologin, Kleinkindpädagogin



### Neue Mitarbeiterin im Projekt »Cybermobbing – Mädchen sagen NEIN«

Hallo, mein Name ist Eva-Lotte Heine. Ich arbeite seit August

2012 als Medienpädagogin für das Projekt »Cybermobbing – Mädchen sagen NEIN!« bei femina vita.

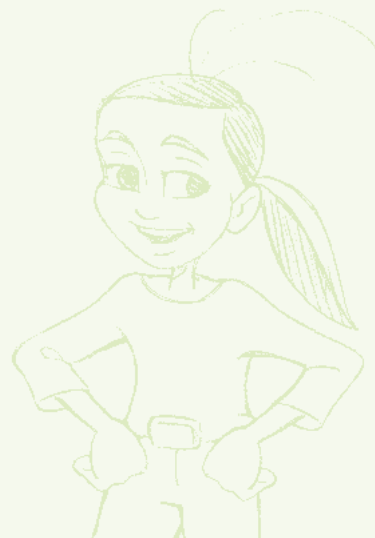
Zuvor habe ich Medienproduktion (BA) an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe und anschließend Interdisziplinäre Medienwissenschaft (MA) an der Universität Bielefeld studiert.

Hauptberuflich arbeite ich in der Online Marketing Agentur coupling media in Hiddenhausen als Online Marketing Manager. Meine Masterarbeit an der Universität Bielefeld habe ich über Prävention von Cybermobbing an Schulen geschrieben und bin daher sehr glücklich, dass ich bei femina vita das Thema meiner Abschlussarbeit in die Praxis umsetzen kann.

Ich schätze die Arbeit bei femina vita sehr, da ich gerne mit den Mädchen zusammenarbeite und die Chance habe, ihnen etwas Wichtiges für das Leben mitzugeben.

### Eva-Lotte Heine

Medienwissenschaftlerin



## Statistische Auswertung

In diesem Kapitel geht es um die zahlenmäßige Auswertung und fachliche Bewertung unserer Arbeit.

**In der Mädchenberatungsstelle von femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. wurden erzieherische Hilfen in Form von Interventionen auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (§§ 27 – 41) und Präventionsveranstaltungen zum Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 – 14 KJHG) für Mädchen/junge Frauen, sowie deren Bezugs- und Vertrauenspersonen (Elternabende) durchgeführt.**

Beratungsanliegen waren: Sexualisierte Gewalt, körperliche und/oder seelischer Gewalt, Prozessvorbereitung ggf. Prozessbegleitung, Probleme/Stress mit Eltern und/oder sozialen Umfeld, (sex.) Gewalt im Internet, Mobbing, Stress mit FreundIn/Partnerschaft Sucht z.B. Ess-Störung, selbstverletzendes Verhalten.

### Personal

Das multiprofessionelle Team besteht aus 3 Fachkraftstellen, aufgeteilt auf 4 Mitarbeiterinnen: 1 Diplom-Psychologin, 1 pädagogisch-therapeutische Fachkraft sowie 2 Diplom-Sozialpädagoginnen. Alle Fachkräfte haben einen langjährigen Erfahrungshintergrund zum Thema Gewalt gegen Mädchen und Frauen sowie zusätzliche Ausbildungen und Qualifikationen. Zudem ist im Sekretariatsbereich eine 0,5 Stelle besetzt.

### Zu den ermittelten statistischen Daten für 2012

Deutlich wurde, dass wieder mehr längerfristige Therapien und Beratungen notwendig waren, dies ist durch die Traumatisierung der Betroffenen nach Gewalterfahrungen zu erklären. Die Laufzeit der abgeschlossenen Therapien betrug zwischen 1 bis 4 Jahre. Bei Beratungsfällen/Erziehungsberatung dauerte die Laufzeit 1 bis 2 Jahre. Zum Alter: Die Hauptaltersgruppe lag zwischen 12 Jahren und 18 Jahren.

Gleichzeitig waren in der Fallzusammenarbeit (Behörden/Kliniken, ÄrztInnen, soziale Dienste, Bezugspersonengespräche usw.) viele Fachkontakte notwendig. Außerdem ist das soziale Umfeld des Mädchens häufig stark verunsichert, so dass oft mehr als eine Mitarbeiterin in einem Fall involviert war. Zum Beispiel wurde von einer Fachkraft das Mädchen/junge Frau begleitet, von einer anderen Beraterin z.B. die Eltern, die LehrerIn usw.

Begleitungen im Ermittlungsverfahren, sowie Prozessbegleitungen von Mädchen/jungen Frauen erforderten auch in diesem Jahr ein hohes Maß an Unterstützung.

Insgesamt wurden **202** Fälle begleitet. Davon sind **28** Fälle noch nicht abgeschlossen.

Ein gut angenommenes Angebot ist die Online-Beratung. Es gab **31** Anfragen, die intensiv begleitet wurden.

### Fallunabhängige Arbeit

Insgesamt wurden **13 Präventions- und Informationsveranstaltungen** in 2012 durchgeführt.

Es wurden **232 Mädchen/junge Frauen** im Alter von **9 bis 21 Jahren** über spezielle Präventionsangebote erreicht.

**69 Erwachsene** nahmen fachliche Beratung, Fortbildungen oder Elternabende zusätzlich in Anspruch.

### Mädchen mit Migrationshintergrund

femina vita erhebt statistisch den Migrationshintergrund der Mädchen/jungen Frauen: (mindestens ein Elternteil hat Migrationshintergrund).

Der Anteil der Mädchen / jungen Frauen, die die Mädchenberatungsstelle mit Migrationshintergrund wegen eines Problems aufsuchten, liegt bei **38 % (77 Fälle)**. Es ist allerdings zu vermuten, dass ein höherer Anteil an Migration bei den Mädchen vorliegt, da nicht alle Mädchen dazu Angaben machen.

Es gab wegen kulturellem Hintergrund sehr spezifische Probleme. Die Mädchen / jungen Frauen leben häufig zwischen zwei Lebenswelten. Gewalt, andere Wünsche der Lebensplanung etc., Bedrohung wie z.B. durch Zwangsheirat, Kriegstraumata in den Familien sind nur einige der Herausforderungen für betroffene Mädchen/junge Frauen.



## Gesamtstatistik

In 2012 wurden insgesamt 202 Fälle begleitet. In diese Fälle waren insgesamt 338 Menschen involviert. 28 Fälle sind noch nicht abgeschlossen und werden in 2013 weiter begleitet.

Diese teilten sich auf in:	Fälle insgesamt	Fachkontakte insgesamt
	<b>202</b>	<b>1717</b>
davon abgeschlossene Fälle	174	1347
davon laufende Fälle	28	370

### Anzahl der Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen

Persönlich	telefonisch	E-mail	Chat	Gesamt
976	184	205	7	<b>1372</b>

### Anzahl der Kontakte von ratsuchenden Vertrauens- und Bezugspersonen

Persönlich	telefonisch	E-mail	Gesamt
238	81	26	<b>345</b>

### Zur Ermittlung und Intensität von Fachkontakten:

Vorgabe der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Landesjugendamt NRW :

„Bei der Erziehungsberatung (§§28,41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Jahresende die Anzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr stattgefundenen Klienten bezogenen Kontakte eingetragen.“

Dazu zählen neben Kontakten mit der Ratsuchenden selbst auch auf die Ratsuchende bezogene Kontakte in deren sozialen Umfeld, z. B. mit ÄrztInnen, Kliniken, Gerichte, Kindergarten, Schule, Behörden, Jugendämter, soziale Dienste, Bezugs- und Vertrauenspersonen (Eltern, Verwandte, etc.)“

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW – 343.6616 - Informationsblatt zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Teil 1 – Statistische Ämter des Bundes und der Länder – v. 2008

Pro Fall waren durchschnittlich **9** Fachkontakte notwendig. Dazu zählen Direktkontakte mit der Ratsuchenden und erforderliche fallbezogene Fachkontakte z. B. zu ÄrztInnen, Polizei, Gerichte, Eltern u. a. Vertrauenspersonen.

Von den **28** lfd. Fällen sind **4** Fälle Therapien sowie **24** Beratungsfälle mit Mädchen/jungen Frauen.

## Therapien

Ein spezielles Angebot der Beratungsstelle ist die Therapie von kleinen sowie jugendlichen Mädchen und jungen Frauen, die verschiedene Formen der Gewalt erfahren mussten. Alle Therapien wurden durchgeführt nach § 28 KJHG. Von den **8** Gesamttherapien sind **4** abgeschlossen und **4** dauern an.

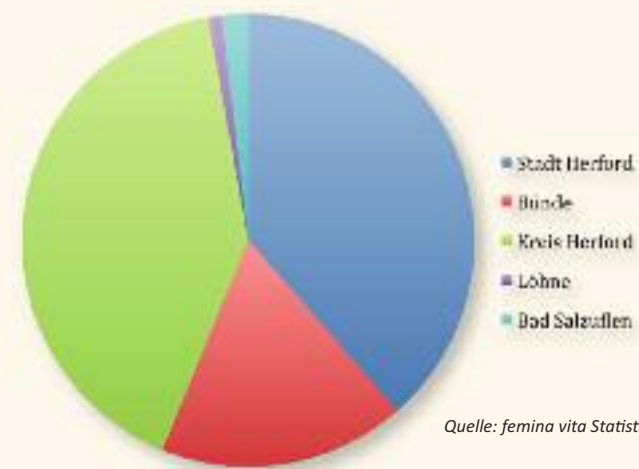
## Beratung und Krisenintervention

Insgesamt wurden **142** Fälle begleitet, davon sind **24** Fälle noch nicht abgeschlossen.

## Erziehungsberatung / Beratung von Bezugspersonen

**52** Beratungsfälle wurden begleitet.

## Die regionale Verteilung wird in folgender Darstellung deutlich



Quelle: femina vita Statistik

### 202 Gesamtfälle

Stadt Herford	81
Bünde	37
Kreis Herford	19
Hiddenhausen	19
Enger	14
Spenge	14
Vlotho	12
Kirchlengern	11
Rödinghausen	8
Löhne	2
Bad Salzuffen	4

Aus Löhne wurden 2 Mädchen/junge Frauen begleitet. Dies war nur durch Patenschaften engagierter Organisationen und Privatpersonen möglich. 4 Fälle wurden mit der Stadt Bad Salzuffen abgerechnet.

## Beratungs-/Therapieanliegen gesamt (Mehrfachnennungen pro Fall waren möglich)

Beratungsanliegen	Anzahl
sexualisierte Gewalt	121
Probleme mit Eltern(-teil)	91
Kulturprobleme / Migrationsprobleme	83
physische Gewalt	51
psychische Gewalt	47
Probleme in Schule, Ausbildung	40
problematisches Sozialverhalten	31
Ess-Störungen	26
Selbstwertprobleme	20
Probleme mit Geschwister/LiebespartnerIn	17
Sucht	16
Unterstützung zur Gewalt. der Jugendhilfe	14
Selbstverletzendes Verhalten	13
Angststörungen	12
psychosomatische Erkrankungen	10
Probleme mit Schwester/Bruder	9
Dissoziale Störungen	6
Unterstützung bei/nach Anzeigeerstattung	5
Entwicklungsstörungen	4
Weglaufen	3
Probleme in der Clique und Freizeit	3
Schlafstörungen	3
Schwangerschaft	2
Suizidalität	2
Homosexualität	1

**Hauptberatungsanliegen** waren sexualisierte Gewalt sowie körperliche und/oder seelische Gewalterfahrung im Elternhaus (u. a. durch Suchtstrukturen und psychischen Erkrankungen der Eltern).

Weitere Beratungsanliegen waren:

**Prozessvorbereitung/Prozessbegleitung**

**Essstörungen**

**selbstverletzendes Verhalten**

**Mobbing in der Schule und im Internet**

**sexualisierte Gewalt im Internet**

**migrationsbedingte Konflikte und Probleme**

(z.B. Zwangsheirat)

## Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen der Jugendhilfe außerhalb der Einzelfallarbeit

### Projektbezogene Arbeit mit Mädchengruppen

Auf Anfrage bietet die Mädchenberatungsstelle von *femina vita*, *Mädchenhaus Herford e. V.* projektbezogene Arbeit für Mädchengruppen an. Wir erhalten Anfragen von Schulen, Trägern berufsvorbereitender Maßnahmen u. ä., die Fachfrauen suchen, die mit den Mädchen und / oder jungen Frauen ihrer Einrichtung projektbezogen arbeiten.

Nach einer, oft telefonischen Anfrage, findet ein Vorbereitungstermin statt. Bei diesem Gespräch werden der Inhalt und der Ablauf der Projektarbeit, die Gruppenstruktur, sowie die Vor- und Nachbereitung in der Schule o. ä. zwischen einer Mitarbeiterin von *femina vita e. V.* und der anfragenden Einrichtung besprochen.

Die inhaltlichen Themen der Projektarbeit richten sich nach den Bedürfnissen des anfragenden Trägers und den Kompetenzen und Zuständigkeiten der Mädchenberatungsstelle.

#### Häufig erhalten wir Anfragen zu den folgenden Themenkomplexen:

- Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Mädchen
- Gewalt im Internet
- Prävention von Essstörungen
- Liebe / Freundschaft / Sexualität
- Mädchenidentität / Lebensplanung

Die Projektarbeit findet in der Regel in den Räumen von *femina vita*, *Mädchenhaus Herford e. V.* statt und dauert pro Einheit 3,5 Stunden. Sie umfasst neben einem Informationsteil über das Thema der Projektarbeit und der Arbeit der Mädchenberatungsstelle hauptsächlich einen praktischen Teil in Form von Selbsterfahrung. Hier wird mit erlebnis- und prozessorientierten Methoden wie z. B. dem Rollenspiel, Körperwahrnehmungsübungen, Phantasie Reisen, Collagen, Selbstverteidigung etc. gearbeitet.

Das Ziel ist, dass die Mädchen sich mit dem Thema auseinandersetzen und lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, zu reflektieren und Zugang zu ihren eigenen Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten zu finden.

Nach der Einheit mit den Mädchen / jungen Frauen findet eine Auswertung der Arbeit mit der Schule statt. Neben den Lerneffekten in der projektbezogenen Arbeit lernen die Mädchen und jungen Frauen auch die Räume und die Mitarbeiterinnen der Mädchenberatungsstelle kennen. Sie erhalten die Gelegenheit, sich über das Angebot und die Arbeitsweise von *femina vita* zu informieren.

Diese wichtige Form der Niedrigschwelligkeit wird immer wieder dadurch bestätigt, dass sich Mädchen in Krisensituationen in der Beratungsstelle melden, die zuvor in einer Gruppe während eines Projektes die Arbeit von *femina vita* kennen lernen konnten oder z. B. eine Freundin haben, die so von der Mädchenberatungsstelle erfahren hat.

Für die Mädchen und jungen Frauen scheint es eine große Bedeutung zu haben, nicht nur die Adresse der Beratungsstelle zu wissen, sondern auch die Räume, die Mitarbeiterinnen und die Arbeitsweise zu kennen. **Die Erreichbarkeit durch Niedrigschwelligkeit ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Mädchenberatungsstelle von *femina vita*.**

### Vorbeugende Maßnahmen der Beratungsstelle im Jahr 2012 für die Zielgruppe Mädchen/junge Frauen und MultiplikatorInnen

- 232 Mädchen/junge Frauen im Alter von 9 – 21 Jahren wurden über spezielle Präventionsangebote erreicht.
- 69 Erwachsene wurden durch Elternabende, Fortbildungen sowie über Infoveranstaltungen erreicht.

### Kooperation- Gremien- und Vernetzungsarbeit

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal in der Arbeit von *femina vita* ist die Kooperation, die Vernetzung und Gremienarbeit der Mädchenberatungsstelle. Hieraus ergeben sich häufig innerhalb des psychosozialen Netzes wichtige Ebenen der Zusammenarbeit, die vor allem den Mädchen und jungen Frauen zu Gute kommen.

#### Vertreterinnen der Mädchenberatungsstelle von *femina vita* besuchten auf Stadt- und Kreisebene im Jahr 2012 u. a. Gremien wie:

- Arbeitsgemeinschaft nach „§ 78 KJHG“, Stadt Herford
- Arbeitsgruppe „Sexualisierte Gewalt“, Kreis Herford
- Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche Gesundheitskonferenz“, Kreis Herford
- „Frauen- und Mädchenprojekteplenum“ (Frauenhaus, Frauenberatungsstelle, Nadeschda-Frauenberatungsstelle gegen Menschenhandel und *femina vita*, Mädchenhaus Herford e. V.)
- Arbeitskreis „Mädchenarbeit“, Stadt Bünde
- Arbeitskreis „Mädchen und Schule“ im Kreis Herford
- Arbeitsgruppe „Zwangsheirat des Fachforums gegen Häusliche Gewalt“, Kreis Herford
- Koordinierungsteam des Fachforums „Gegen Häusliche Gewalt im Kreis Herford“
- „Frauenstadtgruppe Herford“
- „Arbeitsgemeinschaft Cyber-Mobbing Herford“, Kreis Herford
- Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendhilfe Parität Herford“, Kreis Herford
- Arbeitsgruppe „Qualitätszirkel Trauma“, Kreis Herford
- „Landesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Mädchenhäuser/Feministische Mädchenarbeit NRW e. V.“

#### Anteile der Arbeit

Von der Tätigkeit der Beratungsstelle entfallen

auf fallbezogene Arbeit	70%
fallunabhängige Arbeit	30%



### Fort- und Weiterbildungen 2012

Die Mitarbeiterinnen von *femina vita*, *Mädchenhaus Herford e.V.* haben an folgenden Fortbildungen teilgenommen:

- »Traumatherapie – Körperorientierte Ansätze«, Referentin Karin Guhn-Weiß, Frankfurt am Main
- »Gestalttherapie: Die Polarisation ist deutlich – und wie geht's weiter?«, Referentin: Dr. med. Barbara Staemmler, Würzburg
- »Hearing Kinder und Jugendliche - Beratung Fördern, Rechte stärken«, Berlin
- »Junge Erwachsene – Herausforderung und Chance für die Psychiatrie und Psychotherapie«, Gütersloh
- »Der Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW: Das erweiterte Führungszeugnis als Teil des Schutzkonzeptes«, Wuppertal
- »Soziale Netzwerke – gemeinsam einsam?!«, Seminar Hannover
- »Peer to Peer. Medienpädagogik und Gewaltprävention mit Jugendlichen«, Tagung Hannover
- »Gute Freunde? Social-Media und Soziale Arbeit, neue Wege der Kommunikation«, Fachtagung Münster

Zusätzlich wurden regelmäßig interne und externe Supervisionen für die Onlineberatung sowie Teamsupervisionen für das Mädchenberatungsstellenteam durchgeführt.



## Mädchen aus der Grundschule Radewig besuchen die Mädchenberatungsstelle

Die integrative Ganztagsgruppe an der Grundschule Radewig, kurz INGA genannt, beschult und fördert gezielt Jungen und Mädchen der dritten und vierten Klassen in ihrem schulischen Lernverhalten, sowie in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung.

Im Rahmen einer dreimonatigen Arbeitsgruppe wird jährlich ein Mädchenprojekt angeboten. Die Inhalte der gemeinsamen Arbeit werden weitestgehend von den Mädchen vorgeschlagen und entwickelt. Die Bandbreite der Themen erstreckt sich, angefangen bei der Körperpflege und Kosmetik, über Themen der Pubertät bis hin zur Konfliktbewältigung in Schule und Elternhaus. Neben der pädagogischen Unterstützung durch die Erzieherinnen kommen außerschulische Lernorte zum Einsatz, die den Mädchen weitere Unterstützung und Hilfe anbieten können. Einer dieser Lernorte ist seit Jahren die Mädchenberatungsstelle femina vita.

Durch den Besuch in der Beratungsstelle und die dort erlebte empathische Zuwendung der Mitarbeiterinnen von Femina vita, entsteht schnell eine freundliche, vertrauenserweckende Atmosphäre für die Mädchen. Sie bekommen vor Ort viele nützliche Informationen über die dort geleistete Arbeit und die verschiedenen Hilfs- und Unterstützungsangebote. Sie erfahren, dass ihr persönliches Wohl an erster Stelle steht. Dazu gehört zum Beispiel die absolute Verschwiegenheit über die Beratung und deren Inhalte. Die Möglichkeit der online-Beratung unterstützt das Gefühl der Vertraulichkeit und wird vielfach genutzt. Die Mädchen äußern sich immer wieder begeistert über diese Besuche und empfinden sie als sehr hilfreich. Durch die positive Erfahrung, die dort gemacht wird, wird die Hemmschwelle in einer Krisensituation eine Beratungsstelle dieser Art aufzusuchen, deutlich vermindert. **Die Mädchen können darauf vertrauen, dass ihnen mit absoluter Parteilichkeit, Empathie und Wertschätzung begegnet und geholfen wird. Darum ist die Mädchenberatungsstelle femina vita unverzichtbar und ein absoluter Gewinn, nicht nur für unsere Mädchen.**

Wir bedanken uns ganz herzlich für die dort geleistete Arbeit und für die gute Kooperation mit unserer integrativen Lerngruppe an der Grundschule Radewig.

**Gabriele Stückmann** [Grundschule Radewig, Stadt Herford]



## Herzlichen Dank an unsere SpenderInnen und UnterstützerInnen!

**Sie tun Gutes – wir reden darüber.**

Einige Beispiele...

Ein ganz besonderer Dank richtet sich an den **Verein Schutzengel Bielefeld e.V.** Die Vorsitzende Frau Sarbandi und die Mitglieder des Vereins unterstützen durch helfende Gelder seit Jahren unsere durch (sexualisierte) Gewalt in Not geratenen Mädchen/jungen Frauen. Schutzengel e.V. ermöglichte Therapieplätze, Nachhilfeunterricht, einen Nähkurs u.v.m. Für ihr Engagement in unserer Region möchten wir in diesem Jahr dem **Ehepaar Mohrmann** herzlich danken! Seit einigen Jahren helfen sie mit ihren Spenden, Therapie- und Beratungsplätze für Mädchen und junge Frauen aus dem Kreis Herford möglich zu machen.

**Unser Dank gilt auch:**

Gleichstellungsbeauftragte Frau Ulrike Harder-Möller/Enger

Gleichstellungsbeauftragte Ulla-Britta Rüsing/Spenge

Gleichstellungsbeauftragte Monika Lüpke

Dental Labor Rosenberger & Reese, Herford

ProHerford | 1. Herforder Stadtwette unter Beteiligung des Herforder Einzelhandels: Barrique, Capitol Kino Herford, Klingenthal und Tscheche

Inner Wheel Club Herford Widukind

Social Day, Stadtjugendring Herford e.V.

Zonta Club Bielefeld

Fenske GmbH Löhne

J.A.M. Music Enger, Ariane Makowe

Unternehmerinnen-Netzwerk Enger/Spenge

Westfalenblatt Bielefeld



Internationaler Frauentag (Gleichstellungsstelle der Städte Enger und Spenge)

### Von Frau zu Frau spenden

Flohmarkt-Organisationsteam übergibt 666,60 Euro an den Herforder Verein „Femina vita“

VON CAROLIN MELDER-ENTGELSHHEIL

■ **Löhne.** 60 Liter Kaffee und 60 Kuchen haben die sechs Organisatorinnen des Flohmarktes „von Frau zu Frau“ Anfang November an 1.000 Besucher in der Werretalhalle verkauft. „Wir sind sehr zufrieden. Der Flohmarkt wurde sehr gut angenommen“, erklärte die städtische Gleichstellungsbeauftragte Monika Lüpke, die den Erlös des Flohmarktes über 666,60 Euro an die Herforder Beratungsstelle „Femina vita“ übergab.

Der Erlös ergibt sich aus den Standgebühren der 64 Teilnehmerinnen und dem Erlös des Buffetverkaufs. „Wir haben uns schon vor dem Flohmarkt über Femina vita informiert und ihnen auch die Möglichkeit gegeben, einen Informationsstand aufzubauen“, erinnerte sich Organisatorin Aysan Dogan. „Außerdem wollten wir ein Angebot nur für Frauen schaffen, weil sich vor allem Mütter häufig zurückziehen, und seltener etwas für sich tun.“

So viel Engagement sind Wilma Steinkamp und Yvonne Daniel von „Femina vita“ nicht gewohnt. „Denn normalerweise sprechen wir Menschen oder Organisationen an und bitten um Spenden und nicht umgekehrt. Das ist toll, denn wir sind auf Spenden angewiesen, um Mädchen Beratung und Therapien zu ermöglichen“, sagten Daniel und Steinkamp.

„Femina vita“ ist ein Verein und setzt sich auf der Grundlage des Mädchenhauskonzeptes für die Interessen und die Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen von Mädchen und jungen Frauen ein. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Unterstützung von Mädchen, die sexualisierte, körperliche und seelische Gewalt erlebt haben.

Ein Baustein des Trägervereins ist die Mädchenberatungsstelle in Herford, die 1991 für die Stadt- und Kreisgebiet eingerichtet wurde. Weitere Bausteine sind Modellprojekte wie „Aufbau einer Angebotsstruktur für lesbische Mädchen im ländlichen Raum“ und seit 2006 auch „Mädchen – sicher im Netz“ für die Prävention sexueller Gewalt im Internet. Diese Sonderform der Erziehungsberatungsstelle wird auch vom Land NRW gefördert.

Um auch weiteren Vereinen wie „Femina vita“ zu unterstützen wird das zehnköpfige Organisationsteam auch im nächsten Jahr einen Flohmarkt „von Frau zu Frau“ in der Werretalhalle organisieren. Diesmal am 9. Juni. „Es brennt Bedarf, denn die Besonanz war toll“, sagt Organisatorin Yvonne Philipp.

Doch am liebsten würde das Organisationsteam zwei Frauen-Flohmärkte, im Frühling und in Herbst, organisieren. „Doch das müssen wir erst noch klären“, sagt Lüpke. Weitere Infos über den Verein „Femina vita“ gibt es online: [www.feminavita.de](http://www.feminavita.de)

**Kommt Mädchen zugute:** Die Organisatorinnen des Flohmarktes „von Frau zu Frau“ spenden 666,60 Euro an den Verein „Femina Vita“.

NETO CAROLIN MELDER-ENTGELSHHEIL

## Spendeninformationen

### Wir brauchen Ihre finanzielle Unterstützung

Der Verein braucht seit Bestehen eine starke finanzielle Unterstützung, um den Mädchen und jungen Frauen, die sich in einer schwierigen, bedrohlichen und / oder psychisch belastenden Situation befinden, adäquate Hilfe anbieten zu können.

### Ihr Engagement kann ganz unterschiedlich aussehen, zum Beispiel indem

- Sie unserem Förderverein beitreten.
- Sie uns eine einmalige Geldspende zukommen lassen.
- Sie uns mit einem monatlichem Förderbetrag unterstützen.
- Sie sich an einem ganz konkreten Projekt finanziell beteiligen.

### Mit Ihren Spenden können

- Online-Beratungen finanziert werden.
- Therapiepatenschaften unterstützt werden.
- Präventionsarbeit für Mädchen / junge Frauen geleistet werden.
- Projekte (z. B. Mädchen sicher im Netz) finanziert werden.
- Neue Einrichtungsgegenstände für die Mädchenberatungsstelle gekauft werden.
- Therapiematerial gekauft werden.
- Bücher, Musik, Spiele angeschafft werden.
- generell unsere Angebote abgesichert werden.

### Anlässe, um für einen guten Zweck zu spenden

- Trauungen
- Geburtstage
- Jubiläen
- Trauerfeiern

### Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

- Spenden sind steuerlich absetzbar.
- Sie erhalten von uns eine Zuwendungsbescheinigung.
- Der Betrag fließt ausschließlich besonders förderungswürdigen anerkannten Zwecken zu.

Sparkasse Herford (Förderverein femina vita, Mädchenhaus Herford e. V.)  
Konto-Nr. 1 000 545 101 · BLZ 494 501 20

**Jede Unterstützung / Spende hilft!**

**Opferschutz mit Ihrer Unterstützung absichern!**



**Wir wünschen uns  
die Unterstützung  
vieler Menschen,  
die sich für Mädchen  
und junge Frauen einsetzen,  
die Opfer von Gewalt  
geworden sind.**